

# Basteln mit tieferem Sinn

Kindergarten-Kinder steuern einen Engel und eine Palme zum 15. Hungertuch bei



Die Kinder der St. Marien-Kindergärten Dringenburg und Husemann stehen in der Kirche vor dem Altar und dem Hungertuch, an dem sie mitgearbeitet haben. —FOTO: MÖLLER

**WALTROP.** (dom) Wer fastet, nagt am Hungertuch. Im übertragenen Sinn zumindest. Das Hungertuch in St. Marien verfolgt einen anderen Ansatz. Das Hungertuch verdeckt das Kreuz der Kirche – damit auch die Augen fasten können. Es symbolisiert den Verzicht auf etwas Essentielles. Etwas, das zum Alltag gehört, bleibt auf der Strecke. Für 40 Tage.

Die Kindergartenkinder der St. Marien-Kitas Dringenburg- und Husemannstraße und verschiedene andere Gruppen der Gemeinde (KAB, Frauengruppen, Jugend) haben das 15. Hungertuch gestaltet. Für die Kinder stand der Spaß am Schnipseln und Kleben im Vordergrund. Dass sie an etwas mitgewirkt haben, dass sie einen tieferen Sinn hat als die Bastelstunde an sich, vermitteln den Kindern die Erzieherinnen und die Eltern.

Der Engel und die Palme, die auf dem Hungertuch zu sehen sind, haben die Kinder gemacht. Sie haben geschnipselt, geklebt und gematscht – gewissenhaft und mit Liebe zum Detail. Wie lange es gedauert hat, das Hungertuch mit neuen Motiven zu schmücken, kann Küsterin Cäcilie Braukmann (St. Marien) nicht

sagen. Die verschiedenen Arbeitsgruppen hätten unterschiedlich schnell gearbeitet – „aber einige Stunden werden's wohl gewesen sein“. Doch bevor in den Kindergärten und an anderen Stellen gebastelt wurde, mussten Entwürfe angefertigt und aufgezeichnet werden. Damit nichts schief geht beim Gestalten des Hungertuchs.

## Biblische Symbole

1996 hat die Hungertuch-Tradition in St. Marien begonnen. Während die Basis immer die gleiche ist, wechseln die Symbole auf dem Hungertuch. Die 15. Variante zeigt einen Engel, ein Kreuz, eine Palme, einen Hahn, Brot und Wein und einen Hirsch an einer Quelle. Alle Symbole sind mit Bedacht gewählt – und stehen für entsprechende Textpassagen der Bibel.

Die Idee des Hungertuchs ist simpel. Während andere Gemeinden ihre Tücher kaufen, wollte St. Marien etwas eigenes auf die Beine stellen. Aus der Idee ist eine Tradition geworden. Eine Tradition, die die Generationen der Gemeinde vereint.